

Haifa, 6. 9. 22.

Liebes Mütterchen! Ob ich heute von Tir schon einige Zeilen nach der Entbindung werde haben können? Wenn es gut geht, kann ich Tir noch nachmittags vor Abgang dieses Briefes den Empfang des deinetigen bestätigen. Wie warte ich auf ein Lebenszeichen von Tir, auch wenn es nur wenige Worte sind! Noch weiss ich nichts von dem Verlauf der Entbindung, nicht wie das Wochenbett verläuft, nicht wie das Kind heisst. Nun, Geduld. Noch drei Wochen, dann fahre ich zu Euch.

7/9.

Da die Post mir gestern nichts brachte, habe ich den Brief noch bis heute liegen lassen. Heute bekam ich endlich den ersuchten Brief vom 27. Meine arme, liebe Pulderrin, was hast Du wieder für mich und das Kind ausgehalten! Wie soll ich Tir das vergelten? Jedenfalls war mir Dein Brief eine grosse Beruhigung. Die Tatsache, dass Du nach 3 Tagen schon so ausführlich schreiben konntest, zeigt, dass es gut geht. Sehr

gefremt habe ich mich, dass V<sup>r</sup> Bauer selbst einen Brief beigelegt hat; ich werde ihm auch direkt antworten. Wir müssen ihm sehr dankbar sein, dass er alles zu so gutem Ende geführt hat. Augenscheinlich war das Geburtshindernis die Größe des Kindes. Nun, das ist andererseits eine gute Mitgabe auf seinen Lebensweg. Mit dem Namen bin ich natürlich einverstanden; dass er drei hat, ist beinahe katholisch.

Inzwischen bist Du wohl schon wieder nach Frankfurt übergesiedelt. In meinen Vorstellungen ist jetzt ein neues Bild: wie Du den Kleinen nährst und ihn dabei liebevoll ansiehst. Blaue Augen? Haben alle Neugeborenen, sagt die Wissenschaft. Du gibst ihm doch nicht nachts zu trinken? - Hoffentlich sind indessen auch Deine Zahnschmerzen vergangen. Was Du alles leiten musst! Hier ist die Nachricht von der Geburt unseres Jöhrchens von allem mit großer Freude und Teilnahme aufgenommen worden. Salzmann's, denen ich Mitteilung gemacht habe, haben ein Telegramm geschickt. Frau J. muss nun auch bald

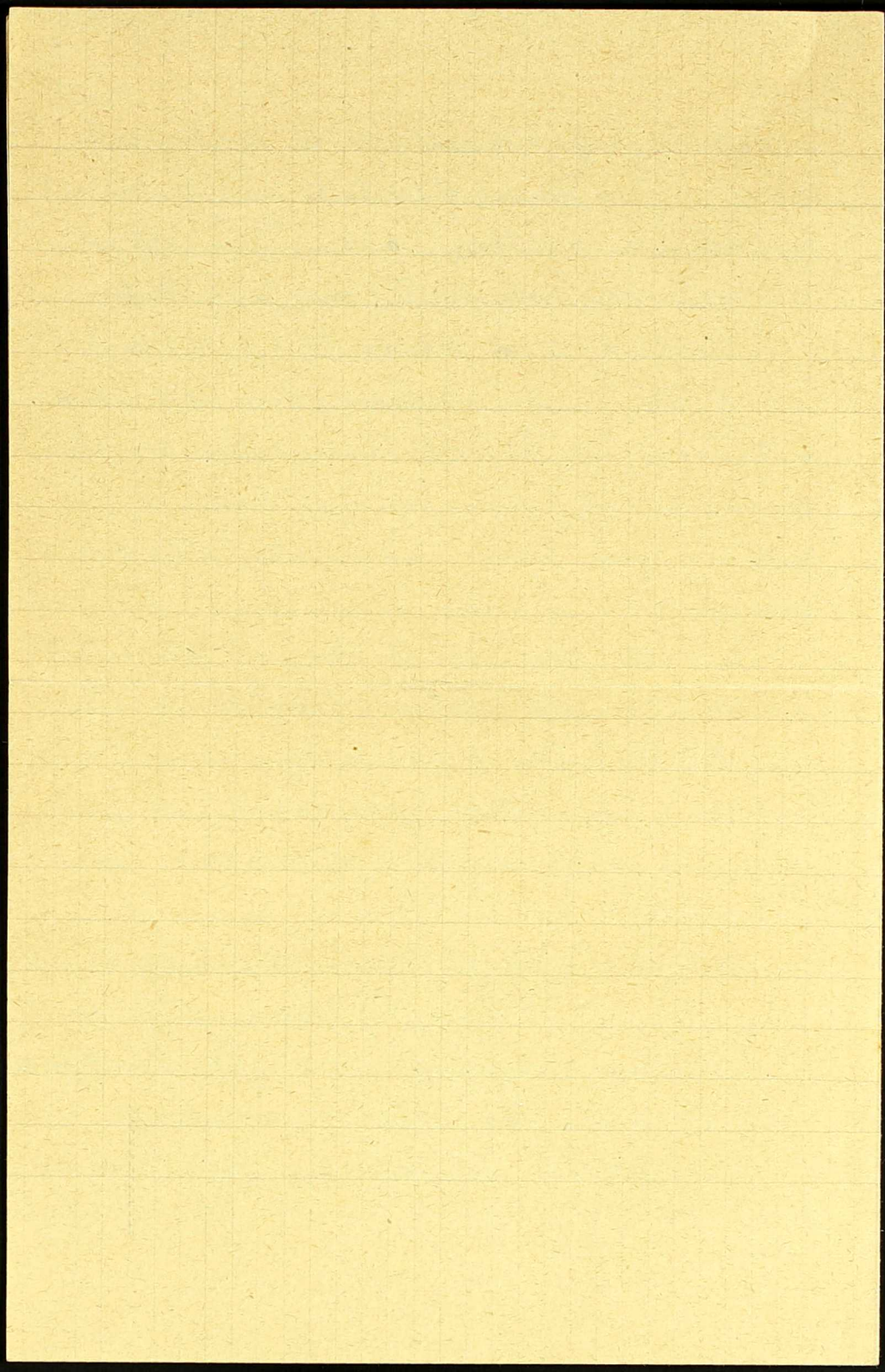
so weit sein; hoffentlich geht alles bei ihr diesmal gut ab. - Jus Traidel fährt heute nach Pentschland, zunächst nach Heidelberg, wo seine Frau jetzt ist; wir werden ihn wahrscheinlich in Berlin treffen.

Nächste Woche ~~ist~~ Mittwoch (d. h. in 4 Tagen) schicke ich Dir nochmals einen Scheck nach Frankfurt. Dann wirst Du wohl Deine Schulden bezahlen können, bis ich komme. Von Loewe's habe ich gleichzeitig mit Deinem Brief einen freundlichen Glückwunsch erhalten.

Die Kinder sollen, wie ich höre, sehr gut erholt aussehen. Der letzte hebräische Brief, den mir Uja schickte, erwähnte so von Fehlern, dass ich recht besorgt um ihr weiteres Fortkommen in der Schule bin. Nun, wir werden schon nachhelfen. Sag ihr aber nichts.

Hier gibt's nicht viel Neues. Ft. Cohu geht's jetzt ganz gut. Sei mir nicht böse, dass ich schon den Brief schliesse, man ruft mich fort. Die Arbeit geht gut, meine Gesundheit ist vortrefflich.

Küss die Kinder alle von mir. O wie ich mich freue, Euch wiederzusehen! Tausend Grüsse, mein Herzlieb,  
von Deinem  
Eh.



Kadfa, 5. IX. 1922.

Meine liebe Frau Doktor,

Nehmen Sie viele gute  
Wünsche von mir zur Geburt  
Ihres Sohnes: also alles wie  
bestellt angekommen! Hoffent-  
lich haben wir bald schriftliche  
Nachrichten über Ihr Ergehen  
und das des Fungen. Was hat  
Mätreen gesagt? Nun ist  
sie gar nicht mehr die Kleinste,  
sondern schon „grosse Schwester“.  
Wir haben uns so gefreut und  
es wurde auch gleich gebührend  
gefeiert — nur dass ich nicht  
mitmachen konnte, sondern  
mit Schmerzen zu Bette lag.  
Ich habe schon ernstlich er-  
wogen, ob ich mit Ihrem Mann  
mitfahren soll, aber ich habe

ist vorläufig noch nichts  
zu machen. Vielleicht wird  
es noch, oder es findet sich  
was anderes. Ich würde sehr  
ungern noch lange in Haifa  
bleiben.

Wie geht es Uja und  
Davi? Ich danke Davi schon  
für seinen letzten Brief.  
Wen liebt er nun mehr,  
Hamathen oder das neue  
Brüderlein? Eine schwere  
Gewissensfrage! Uja ist un-  
stürlich beinahe, Mutter  
vous "Gawse" - sie muss ja  
als Älteste von vieren  
sich ganz würdig verhalten.  
Gehen die Kinder gut aus?  
Gewiss besser als im vorigen  
Sommer.

Nun, liebe Frau Doktor,  
 ich freue mich schon sehr  
 darauf, Sie hier wieder  
 in Empfang zu nehmen.  
 Ich werde Sie gewiss oft  
 besuchen, wenn wir nicht  
 mehr zusammen wohnen  
 + wir werden uns nach  
 der langen Trennung viel  
 zu erzählen haben. - Wie  
 geht's Ihrer Freundin samt  
 der kleinen Tochter?

Haben Sie meine Schwä-  
 gerin + Nichte inzwischen ken-  
 nen gelernt? Ich hoffe, Sie  
 haben meine Leute nach ge-  
 nauer gesprochen + ihnen von  
 mir erzählt. Seien Sie mit  
 Ihren Kindern herzlichst ge-  
 grüßt + geküßt.

Ihre

Rosa Lohm.

doch nur 2 Monate Urlaub,  
 + gerade Oktober / November  
 sind keine schönen Monate  
 für Europa. Da ich die Hitze  
 dann hinter mir habe, so  
 hoffe ich bei strenger Diät  
 auch noch bis nächstes Jahr  
 durchzuhalten.

Wohnung haben wir  
 noch nicht endgültig gefun-  
 den; aber wahrscheinlich wird  
 ich ein Zimmer bei Dr. Schinkin.  
 Frau Dr. Gr. ist verreist + ich  
 muss ihre Rückkehr abwarten,  
 um alles mit ihr zu bespre-  
 chen. - Hier gibt es gar nichts  
 Neues, es ist alles fort, Hl.  
 Burhard ist in Jerusalem. Es  
 wird uns in Haifa ganz über-  
 füllt vorkommen, wenn alle  
 zurückkehren. - Mit Labrunum



Germany

Frau Grete Auerbach

p. Adr. Herrn S. Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Kuttenstr. 4

Dr. Auerbach  
Haifa. P.O.B. 176.

